

Erfahrungsbericht



Wintersemester 2017/18

Fakultät 14 – Tourismus Management

Inhaltsverzeichnis

Erfahrungsbericht	2
1. Tipps zur Vorbereitung.....	2
1.1 Visum und Krankenversicherung	2
1.2 Wohnungssuche	2
1.3 Anreise	3
1.4 Finanzielle Unterstützung.....	3
1.5 Bankkonten, Führerschein und Tax file number	3
2. Information zur Stadt / zum Land	4
3. Vor Ort	4
3.1 SIM-Karte.....	4
3.2 Informationen zur Uni.....	4
3.3 Kurswahl.....	5
3.4 Kontakt zu anderen Studenten.....	6
3.5 Fazit.....	6
4. Ein paar bildliche Eindrücke	7

Erfahrungsbericht

Im Wintersemester 2017/18 hatte ich das Glück, ein Auslandssemester an der University of the Sunshine Coast (USC) verbringen zu dürfen. Dieser Erfahrungsbericht soll dabei helfen, vorab ein paar Tipps zu erhalten, um sich den ganzen Ablauf etwas besser vorstellen zu können und natürlich um die Vorfreude noch ein wenig mehr zu steigern.

1. Tipps zur Vorbereitung

1.1 Visum und Krankenversicherung

Zur Beantragung des Visums wird das sogenannte „Confirmation of Enrolment (CoE)“ benötigt. Dieses Dokument wird von der Australischen Universität zugesandt, sobald die OSHC (Overseas Student Health Cover) bezahlt wurde. Die OSHC ist für alle deutschen internationalen Studenten verpflichtend. Die USC ist in der Hinsicht sehr hilfsbereit und organisiert die Mitgliedschaft bei der [Allianz Global Assistance](#) (ca. \$376). Nachdem keine Zahnbehandlungen oder ein Rücktransport in Notfällen in dieser Versicherung inbegriffen sind, habe ich mich dazu entschieden, zusätzlich eine private Auslandskrankenversicherung bei der AXA (ca. 170€ für ein halbes Jahr) abzuschließen.

Die verschiedenen Visa sind auf der [Australian Government Department of Home Affairs](#) zu finden. Ich persönlich habe mich für das Studenten Visum ([subclass 500](#)) entschieden, was ca. \$550 gekostet hat. Mit diesem Visum ist es möglich, nach Ende des Semesters noch ein paar Wochen zu reisen und eine begrenzte Anzahl an Stunden pro Woche zu arbeiten. Das Visum wird nach der online Beantragung per E-Mail versandt.

1.2 Wohnungssuche

Es gibt verschiedene Möglichkeiten in der Nähe der Uni eine Unterkunft zu finden. Einige entscheiden sich dafür, in Strandnähe ein Airbnb auf Langzeit zu mieten. In Mooloolaba gibt es mehr Möglichkeiten in Hinsicht auf Restaurants, Bars usw. als in Sippy Downs. Noch dazu sind viele Unterkünfte billiger als die Studentenwohnheime.

Die zwei bekanntesten Studentenwohnheime sind das [Varsity](#) und das [UniCentral](#). Beide befinden sich in derselben Straße, deshalb ist die Entfernung zur Uni (7 Minuten zu Fuß) ungefähr die Gleiche. In der Varsity Anlage gibt es zwei Pools, ein Tennis Feld, eine Volleyball Feld, ein kleines Fitnessstudio sowie mehrere BBQ-Stellen. Deshalb kommt es häufig vor, dass es im Varsity etwas lauter zu geht, da sich viele an den Außenanlagen treffen, um Zeit miteinander zu verbringen. Das UniCentral besitzt ein Basketball Feld, BBQ-Stellen und einen Pool. Die größten Unterschiede zwischen den beiden Wohnheimen liegt im Internet, bzw. ob die Klimaanlage und die Waschmaschinen inklusive oder exklusive sind. Negativ bei beiden ist, dass die Mindestaufenthaltsdauer mehrere Wochen über das Semester Ende hinaus geht. Sprich, man ist verpflichtet Miete zu bezahlen, obwohl man oft gar nicht mehr im Wohnheim lebt und schon wieder Zuhause oder auf Reise ist.

Ich persönlich habe mich für Varsity entschieden. Die Wochenmiete beträgt \$210 mit 10GB Internet inbegriffen. Varsity bietet Neuankömmlingen viele Möglichkeiten, gebrauchte oder neue

Dinge, wie Bettwäsche, Router oder Airport-Transfers zu kaufen. Wenn es möglich ist, auf keinen Fall eines dieser Angebote annehmen, da sie meist viel zu überteuert sind. In der Facebook Gruppe „Varsity Party Page“ bieten viele ihre Router und andere Dinge für kleines Geld zum Verkauf an. Es lohnt sich auf jeden Fall, auch mit dem Hochschul Studenten Kontakt aufzunehmen, der im vorherigen Semester an der USC studiert hat. Mit etwas Glück kann man einen Austausch von Bettwäsche, Handtüchern, Küchenutensilien usw. organisieren.

1.3 Anreise

Es besteht die Möglichkeit, einen Flughafen-Transfer bei [con-x-ion](#) zu buchen oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ([Translink](#)) anzureisen. Der Airport-Transfer ist zwar etwas teurer, aber die eindeutig bequemere Variante. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich eine [wow-card](#) zu beantragen. Diese kostet einmalig \$10 und bietet bei vielen Anbietern wie z.B. con-x-ion Rabatte an.

1.4 Finanzielle Unterstützung

Das zuständige Amt für Auslands BAföG in Australien ist das [Studentenwerk Marburg](#). Auf der [Homepage](#) der Hochschule lässt sich außerdem eine Übersicht über die verschiedenen Stipendien und Zuschüsse finden. Nachdem mein Antrag auf das PROMOS Stipendium abgelehnt wurde durfte ich mich auf den Reisekostenzuschuss der Hochschule bewerben. Die Höhe des Zuschusses betrug 500€.

1.5 Bankkonten, Führerschein und Tax file number

Nachdem in Australien fast überall mit Kreditkarte bezahlt wird, ist es sehr zu empfehlen, sich eine solche zuzulegen. Australien ist nicht im Sepa-Abkommen, weshalb Überweisungen sehr kostenintensiv sind (ca. 70€). Bei den verschiedenen Anbietern ist darauf zu achten, dass keine Gebühren im Ausland berechnet werden. Außerdem ist es sehr hilfreich, wenn die Kreditkarte per Prepaid aufgeladen werden kann, da die monatlichen Ausgaben das Kreditkarten Limit oft überschreiten.

Die [DKB-Student-Card](#) bietet all diese Vorteile und ist noch dazu für Studenten komplett umsonst. Zusätzlich erhält man einen international anerkannten Studentenausweis namens ISIC, mit dem man beispielsweise bei STA-Travel Rabatte erhält. Deshalb ist es sehr zu empfehlen, die Kreditkarte zu beantragen, bevor der Flug gebucht wird, da so mit etwas Glück schon ca. 200€ gespart werden können.

Ein australisches Bankkonto wird meist nur benötigt, wenn man beabsichtigt, vor Ort zu arbeiten. Außerdem wird die zuvor bezahlte Kautions vom Varsity Wohnheim am Ende des Aufenthalts nur auf ein australisches Bankkonto zurück überwiesen. Hier bietet sich die lokal ansässige [Commonwealth Bank of Australia](#) an. Das Bankkonto sowie die Kreditkarte sind für Studenten umsonst.

Um in Australien offiziell arbeiten zu können, muss zuvor eine sogenannte tax file number beantragt werden. Diese kann nur beantragt werden, wenn man sich bereits in Australien befindet. Es kann bis zu drei Wochen dauern bis die TFN zugesendet wird.

2. Information zur Stadt / zum Land

Die Uni befindet sich in Sippy Downs, ca. 100 km nördlich von Brisbane. Sippy Downs ist eher ruhiger gelegen. Es sind Supermärkte, kleinere Restaurants und bekannte Fast Food Ketten zu finden. 2x die Woche bietet die Kirche einen gratis Shuttle-Service vom Wohnheim dem etwas weiter entfernten Supermarkt Woolworth an. Ungefähr 10 km vom Studentenwohnheim entfernt befindet sich der Mooloolah River National Park.

Direkt auf dem Campus befindet sich eine große Bushaltestelle, von dort aus gelangt man leicht nach Mooloolaba, Maroochydore usw. Am späten Abend ist die Busverbindung oft nicht ausreichend, weshalb man gezwungen ist ein Uber oder Taxi zu nehmen.

In Mooloolaba befinden sich der Strand, sowie eine schöne Esplanade mit vielen Restaurants und Cafés. Die Fahrt dauert mit dem Bus ca. 20 Minuten. Außerdem befindet sich hier der Nachtclub Helm. Vom Studentenwohnheim aus fährt jeden Donnerstag und Samstag ein Shuttle-Service direkt zum Club und zurück.

Noch einmal 10 Minuten weiter entfernt von Mooloolaba befindet sich Maroochydore. Hier gibt es ein großes Einkaufszentrum, ein Kino, viele Bars, Restaurants usw.

An der Sunshine Coast gibt es mehrere Sehenswürdigkeiten. Einige sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen, für die meisten braucht man jedoch ein eigenes Auto/Leihwagen.

Mögliche Tagesausflüge sind die Glass House Mountains, Noosa, Mount Colum, Brisbane oder der Australia Zoo.

3. Vor Ort

3.1 SIM-Karte

Die drei bekanntesten Anbieter für Telekommunikation sind Telstra, Optus und Vodafone. Alle drei bieten SIM-Karten an, die man aufladen kann, um eine Flatrate zu buchen. Die SIM-Karten sind in den Supermärkten Woolworth und Coles erhältlich und kosten lediglich \$1.

3.2 Informationen zur Uni

Der Campus der USC ist modern und offen eingerichtet und bietet viele Möglichkeiten. Es gibt mehrere Computerräume, die 24 Stunden geöffnet sind. Auch in der Bibliothek stehen überall Computer zur freien Verfügung. Wer außerhalb der Bibliotheksöffnungszeiten noch lernen möchte, hat die ganze Nacht über Zutritt zum Lernraum der Bibliothek.

Überall auf dem Campus finden sich Steckdosen, Tische und Stühle, Getränkeautomaten, Trinkbrunnen, Mikrowellen und selbst Küchen stehen den Studenten zur Verfügung. Die Uni befindet sich mitten in einem Naturschutzgebiet, weshalb es des Öfteren vorkommt, dass Kängurus über den Campus hüpfen, Enten ihre Küken spazieren führen oder man sein Mittagessen vor größeren Vögeln verteidigen muss.

Wer die Möglichkeit hat, sollte auf jeden Fall an der Orientation-Week teilnehmen. Hier wird einem die Bibliothek erklärt, der Campus gezeigt, per Hop-on-Hop-off Bus tour die Gegend genauer vorgestellt usw.

Alle wichtigen Termine, wie der Semester Beginn, Feiertage, Prüfungstermine usw. finden sich im [Academic Calendar](#).

Mit Eduroam hat man auf dem gesamten Gelände freies WLAN. Anstelle von Moodle wird an der USC [Blackboard](#) verwendet. Hier stellen alle Professoren ihre Skripte online. Außerdem wird so gut wie jede Vorlesung aufgezeichnet und im Nachhinein hochgeladen.

Es ist möglich, bereits vor der Ankunft sein digitales Passfoto einzuschicken, um sich direkt in der Orientation-Week seinen Studentenausweis abholen zu können. Um so ziemlich alle Fragen rund ums Studium, Unterschriften fürs BAföG Amt usw. kümmert sich [Student Central](#).

Im Bücherladen [Co-op](#) ist es möglich, sich eine Go-Card ausstellen zu lassen. Diese Karte wird für die öffentlichen Verkehrsmittel benötigt.

Im USC Student Guild (auch auf Facebook zu finden) gibt es die Möglichkeit, gebrauchte Bücher zu kaufen und nach dem Semester wiederrum zu verkaufen. Außerdem finden hier oft gratis BBQs, Spiele oder Netflix Abende statt.

Wer gerne in der Natur ist, sollte sich auf jeden Fall der USC Activate Gruppe (auch auf Facebook zu finden) anschließen. Die Gruppe organisiert regelmäßig Ausflüge, auf denen gezeltet, geklettert und viel gewandert wird. Die Mitgliedschaft kostet \$10.

3.3 Kurswahl

Eine Übersicht über alle [Kurse](#) finden sich auf der Homepage der USC. Meist besteht ein Kurs aus einer Lecture, also einer klassischen Vorlesung und einem Tutorial, in dem in Kleingruppen von ca. 15-20 Studenten gearbeitet wird. Die Abkürzung des Kurses, also z.B. BUS101 oder CMN104, gibt Aufschluss über das Niveau des Kurses. Bei den Kursen, die mit einer eins beginnen, handelt es sich um introduction Kurse. Die Kurse mit einer drei sind in diesem Fall die anspruchsvollsten.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- **BUS106 Accounting for Business**
Mein persönlicher Lieblingskurs, da die Professorin die Vorlesungen sehr anschaulich gestaltet hat und in den Tutorials viel diskutiert und gerechnet wurde.
Prüfungen: Quiz 20%, 1500 Wörter Assignment 40% und ein finales online Quiz 40%
- **CMN140 Introduction to Creative Advertising**
Die Vorlesungen waren eine willkommene Abwechslung, da sie zu 60% aus Videos und Beispielen bestanden hat.

Prüfungen: 1000 Wörter Assignment 20%, Präsentation des Assignments 5%, 1000 Wörter Assignment 35% und eine Abschlussprüfung 40%

- **IBS220 Cross-Cultural Management**

Mit diesem Kurs hatte ich persönlich am meisten zu kämpfen. Die Menge an Lernstoff war enorm und für die Prüfungen oder Präsentationen gab es kein wirklich „richtiges“ Ergebnis. Alles war Interpretationsabhängig und selbst zu erarbeiten, die Benotung jedoch trotzdem sehr streng.

Prüfungen: Präsentation 20%, 1800 Wörter Assignment 40% und eine Abschlussprüfung 40%

Durch die vielen Leistungsnachweise während des Semesters, fällt im Vergleich zu Deutschland definitiv mehr Arbeitsaufwand an. Positiv gesehen hat man dadurch jedoch ca. 3-4x die Möglichkeit, sich zu verbessern. Nachdem der Stoff für die Assignments selbstverständlich eingegrenzt wird, kann man sich viel besser einarbeiten und somit eine gute Note erzielen. Selbst als nicht Muttersprachler ist es durchaus möglich, in Präsentationen oder Assignments Noten im oberen Bereich zu erzielen.

3.4 Kontakt zu anderen Studenten

Im Wohnheim lebt man meist mit drei weiteren Personen in einem Appartement zusammen. Oft bilden sich hier bereits die ersten Freundschaften. Nach meinem Gefühl ist jedoch der Großteil der Bewohner nicht gebürtig aus Australien. Es kann oftmals vorkommen, dass alle Mitbewohner aus Deutschland, Österreich oder anderen europäischen Ländern stammen. Wohin man auch hört, überall wird Deutsch gesprochen!

Die USC hat jedes Semester einen hohen Anteil an internationalen Studenten, was es teilweise schwierig gestaltet Australier kennen zu lernen.

Eine gute Möglichkeit hierfür bieten die Tutorials. Hier wird oft in kleinen Gruppen zusammengearbeitet, wodurch man leicht andere Studenten kennen lernen kann.

Außerdem bietet die USC ein Buddy-Programm an. Bei Interesse wird einem ein Buddy zugeteilt, der meist ähnliche Kurse belegt, Ausflüge mit einem unternimmt oder einfach Fragen beantwortet.

3.5 Fazit

Jeder, der die Möglichkeit besitzt sollte ein Auslandssemester machen. Es ist eine tolle Möglichkeit, einmal einen Einblick in ein anderes Studiensystem zu erhalten und somit auch so einiges über seine eigene Universität zu lernen. Auf diese Weise kann man zusätzlich sein Englisch enorm verbessern, tolle Menschen kennenlernen und Erfahrungen fürs Leben sammeln. Noch dazu bietet Australien mit seiner offenen Mentalität und wundervollen Landschaft den perfekten Ort dafür.

4. Ein paar Eindrücke

